

FC IBACH

Sieg im Spitzenkampf für Ibach II. – Am Sonntagnachmittag trafen bei warmen Temperaturen zwei Teams aufeinander, die ihre ersten beiden Spiele gewonnen hatten. Ibach wollte unbedingt den Sieg und startete dementsprechend ins Spiel. Nach sieben Minuten kam Lüönd auf der rechten Seite zum Flanken. Den Flankenball konnte Lagler praktisch ungehindert zur umjubilten Führung einschiesesen. Weiter ging es mit schönen Ballstafetten Richtung Tor der Heimmannschaft. Koppenheim gewann in der 21. Minute im Mittelfeld einen Zweikampf. Blitzschnell folgte ein mustergültiges Zuspiel auf Krienbühl. Dessen Abschluss konnte vorerst abgeblockt werden, wiederum war aber Lagler zur Stelle und schob gekonnt zur 0:2-Führung ein. Auf einen Konter kamen die Rooter nach 30 Minuten zum ersten Mal gefährlich vor das Ibächler Tor. Beim ersten Eckball der Luzerner konnten die Ibächler den Ball nicht aus der Gefahrenzone befreien, und so konnten die Rooter aus kurzer Distanz den Anschlusstreffer erzielen. Kurz vor der Pause lancierte der zweikampfstarke Kündig mit einem weiten Pass Krienbühl. Dieser setzte sich gegen den letzten Verteidiger entschlossen durch und verteilte den dritten Ibächler-Treffer. Nach dem Pausentee versuchten die Rooter, mehr Druck auf das Ibächler Tor auszuüben. Ibachs Hintermannschaft stand aber sehr sicher. Nach dieser kleinen Schrecksekunde übernahmen wieder die Gäste das Kommando und kamen immer wieder durch schöne Spielzüge zu weiteren Torchancen. In der 72. Minute wurde Lüönd lanciert und konnte alleine auf den Torhüter losziehen. Sein Abschlussversuch war zu umständlich und konnte vom Torhüter abgelenkt werden. Dank dem energischen Nachsetzen konnte der Ball nochmals auf Krienbühl gespielt werden, und dieser drohte den Ball unhaltbar unter die Latte. Somit war das Spiel entschieden. (pd)

Fussball, 4. Liga: SK Root II – FC Ibach II 1:4 (1:3). – Tore: 7. 0:1 Lagler, 21. 0:2 Lagler, 32. 1:2, 44. 1:3 Krienbühl, 73. 1:4 Krienbühl. – **FC Ibach:** Christen, Schindler, Kündig, Bianchi, Hiob, Aufdermaur, Lüönd, Moschetti, Koppenheim, Lagler, Krienbühl, Ulrich, Schmidig, Schelbert, Heinzer, Blaser, Deck.

Schwyz Eb – Junioren Ec 2:4 (1:2). – Beim Derby gegen Schwyz kamen die Ibächler nur langsam ins Spiel. Nach dem 0:1 konnten sie dann aber einen Zahn zulegen und schossen so die Tore. Dank kämpferischer Leistung brachte Ibach den Sieg nach Hause.

Junioren Ed – FC Baar Ed 9:3 (4:0). – Gegen Baar gelang den Schmid-Boys ein klarer Sieg. Die Tore fielen in regelmässigen Abständen. Fünf verschiedene Spieler reihten sich in die Liste der Torschützen ein. (mk)

SC SCHWYZ

Mädchen: FC Küsnacht – SC Schwyz 0:3. – Dank einer starken Teamleistung konnten die Mädchen ihre ersten Punkte einfahren. Von Beginn an waren die Gäste sehr konzentriert, und die Verteidigung liess keine Schwächen zu. Dann, nach 5 Minuten, konnte das erste Tor bejubelt werden. Julia traf zur Führung. Danach wechselten sich die Chancen auf beiden Seiten ab. Das Spiel verlief sehr ausgeglichen, aber bis zur Pause konnten keine Tore mehr erzielt werden. Nach dem Seitenwechsel zeigte Nadine, welche die erste Halbzeit im Tor stand, auch ihre Stärken als Stürmerin. Das Spiel war erst wieder seit 3 Minuten aufgenommen worden, und schon traf sie zum 0:2. Diese Führung wollten sich die Schwyzerinnen nicht mehr nehmen lassen. Mit vereinten Kräften wehrten sie sich gegen den Anschlusstreffer. Es kam noch besser. Nach einem Corner konnte Angelas Schuss noch abgewehrt werden. Doch Jenny reagierte am schnellsten und erhöhte auf 0:3. Auch wenn Küsnacht weiter zu seinen Chancen kam, konnte es keine verwerten. (st)

SC Schwyz: Nadine Betschart, Livia Weber, Jenny Schnüriger, Laura Schuler, Mara Probst, Julia Rohrbacher, Angela Schuh, Eileen Wicki, Carole Kündig, Svenja Siegenthaler.



Teamarbeit: Das Einwassern der Boote erfordert präzise Zusammenarbeit des ganzen Teams.



Materialschlacht: Rudern bedeutet, Teamkraft und bestes Material im Rennen einzusetzen.

Regatta bei besten Bedingungen

Der Lauerzersee zeigte sich am Wochenende als ideales Ruderbecken. 32 Clubs aus dem In- und nahen Ausland nahmen während zwei Tagen an über 100 Starts teil.

Rudern. – Es war die 25. Regatta auf dem Lauerzersee und zugleich Eröffnung

der Rudersaison. Der Lauerzersee, vor allem auch die Region, zeigten sich den Ruderern gegenüber nicht immer so friedlich und fair wie am Wochenende. Nur ungenügend erinnerte man sich an die heftigen Windböen, welche vor einem Jahr erstmals in der Geschichte der Regatta einen Abbruch bewirkten, und an den Booten grosse Schäden zu beklagen waren.

Dieser Ärger wurde nun am Wochenende mehr als nur entschädigt.

Abtasten und empfehlen

Zwar war ein leichter Schiebewind zu verzeichnen, doch die Bedingungen mit wenig Wellengang waren fair und vor allem ausgeglichen. Mit der Regatta, welche vom Seeclub Zug organisiert wird, findet jeweils der eigent-

liche Saisonauftakt statt. Dabei geht es den Ruderteams darum, sich gegenseitig abzutasten und sich für allfällige Kadernominierungen zu präsentieren und zu empfehlen.

So hat der Lauerzersee nicht nur eine Tradition, sondern einen recht hohen Stellenwert bei den Teams aller Bootskategorien und Altersklassen. (fac)



Gemischte Mannschaften: In den U15-Teams sitzen Knaben und Mädchen im selben Boot.



Ideale Infrastruktur: Beim Ziel bei der Badi Seewen verfolgten Hunderte von Zuschauern die Rennen.

Bilder Bruno Facchin

Militär-WM-Bronze für Heinzer

In Caracas (Venezuela) finden derzeit die 42. Militärweltmeisterschaften im Fechten statt. Max Heinzer nahm zum ersten Mal an diesem Anlass teil. Sein Medaillen-Ziel erreichte er mit dem guten 3. Rang im Teamwettkampf. Weltmeister wurde die starke Mannschaft aus Polen, das gleiche Team gewann an den Olympischen Spielen in Peking 2008 Silber.

Fechten. – Die Schweizer Equipe mit Max Heinzer, Fabian Kauter und Valentin Marmillod startete gut in den Wettkampf; am ersten Turniertag gewannen sie alle ihre Gefechte. Besonders stark zu bewerten war der knappe Sieg über Südkorea. Max Heinzer lag sogar nach dem ersten Turniertag in der Einzelwertung auf dem 1. Zwischenrang.

Der Hitze Tribut gezollt

Die Bedingungen in Caracas waren jedoch alles andere als einfach, eine unklimateisierte Halle mit hoher Luftfeuchtigkeit und Hitze erwies sich als enorm kräfteaubend. Max Heinzer konnte seinen athletischen Fechtstil am zweiten Tag nicht mehr wie gewünscht fechten, zu gross war sein Energieverlust am ersten Tag; ihm blieb so in der Endabrechnung «nur» der elfte Rang im Einzel. Auch im Team verloren die Schweizer am zweiten Tag ihre ersten Begegnungen. Gegen Venezuela setzte es eine 4:5-Niederlage ab, und die Weltmeister aus Polen gewannen gegen die Schweizer mit 6:3.

Somit sicherte sich das Schweizer Team mit neun Siegen und zwei Niederlagen die Bronzemedaille. Polen holte ohne Niederlage den Titel, Gastgeber Venezuela gewann überraschend Silber. (pd)

Aus der Rangliste Team (12 gestartete Mannschaften): 1. Polen 2. Venezuela 3. Schweiz 4. Italien 5. Südkorea. **Einzel (36 gestartete Fechter):** 1. Radoslaw Zawrotniak (Po). 2. Limardo Ruben (Ve). 3. Bas Verwijlen (Ni) und Mikolajczak Krzysztof (Po). Ferner: 6. Valentin Marmillod (Sz). 9. Fabian Kauter (Sz). 11. Max Heinzer (Sz).



Die Schweizer Mannschaft, die die Bronzemedaille gewann: Von links Valentin Marmillod, Fabian Kauter und Max Heinzer.

Der FC Brunnen will in den Final

Brunnen spielt heute zu Hause im IFV-Cuphalbfinal wieder gegen einen Zweitligisten. Die Camenzind-Elf möchte Eschenbach schlagen und ins Final einziehen.

Fussball. – Heute Dienstagabend steht auf dem Schoeller-Meyer-Fussballplatz ab 20.00 Uhr der IFV-Cuphalbfinal gegen den Zweitligisten des FC Eschenbach auf dem Terminplan. «Wir freuen uns auf das Cupspiel und hoffen dabei, in den Final vorzustoßen. Nach den bisher fordernden Cupmatches verdienen wir es, in das Endspiel einzuziehen», sagt der Brunner Spielertrainer Oli Camenzind. Nach den Vorrundensiegen gegen Meggen, Littau, Erstfeld und im Viertelfinal gegen den oberklassigen SC Emmen folgt der IFV-Cuphalbfinal. Ein Problem scheint sich aber für die Rotblauen einzustellen. «Unser Kader ist momentan zu klein, um auf zwei Wochenenden zu tanzen. Aber, wir wollen trotzdem einen Cuphalbfinal-Sieg herausspielen. Ich hoffe einfach, dass es klappen wird», so Oli Camenzind.

Streben auch den Sieg an

Die Zielsetzung des FC Eschenbach ist genau die gleiche: «Wir wollen ganz klar in den Final einziehen», sagt der Eschenbach-Trainer Herbert Baumann. «Mit einer guten Mannschaftsleistung und wenn jeder sein Bestes abruft, kann dies auswärts möglich werden», ist der Luzerner überzeugt. Heute darf in Brunnen ein attraktiver Cuphalbfinal erwartet werden. (busch)